

## **3<sup>rd</sup> International Disaster and Risk Conference IDRC Davos 2010**

# **PRESS RELEASE**

### **Davos – Humanitäre Logistik - Effizientes Vorgehen im Katastrophenfall**

**Das Erdbeben von Haiti hat aufgezeigt, wie wichtig die Rettungskette im Katastrophenfall ist, vor allem wenn Wasser, Lebensmittel und Medikamente nicht zeitgerecht am richtigen Ort sind, und das Leiden unnötig verlängert wird. Je höher die Zahl der betroffenen Menschen und je grösser der Anteil an beschädigten Infrastrukturen, um so schwieriger sind die ganzen logistischen Abläufe.**

Wie kann hier die internationale Zusammenarbeit verbessert werden? Braucht es eine Standardisierung der Terminologie und der Technik? Wo kann bereits auf funktionierende Strukturen zurückgegriffen werden? Zu diesem Thema diskutierten anlässlich der 3. International Disaster and Risk Conference IDRC Davos 2010 unter der Leitung von Martin Willhaus, Direktor der Kühne Stiftung, Vertreter aus Politik, Militär, von NGO's und weitere. Auf grosses Interesse stiess vor allem die Anwesenheit von UN Nato Admiral James G. Stavridis. Wie sieht er die Stellung der Armee im Bereich Hilfeleistung in Ernstfällen.

### **Anforderungen an die Humanitäre Logistik steigen**

Logistikexperte Willhaus betonte die wichtige Rolle der Logistik in Katastrophenfällen wie in Haiti. Die Kühne Stiftung unterstützt seit 1989 Entwicklungsländer mit Hilfsleistungen im Katastrophenfall. „Doch bisher,“ so Willhaus haben wir weltweit das Ziel, die Auswirkungen von Naturereignissen und von Menschen verursachten Katastrophen zu mildern, nur ungenügend erreicht.“ Im Gegenteil, gemäss der UNO seien die Auswirkungen der Schäden sogar um 50 % gestiegen. Dies zeige, dass die Anforderungen an die humanitären Hilfe und der Logistikkette stark zunehmen. „Die Zahlen der UNO unterstreichen die Wichtigkeit unserer Rolle.“ so Willhaus.

Viele der Experten in Davos teilen die Meinung von Willhaus und nutzen die Plattform, die die IDRC Davos 2010 bot, um sich auszutauschen und vor allem nach Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen. Einer dieser Akteure war US Nato Admiral James G. Stavridis. Seine in Miami stationierte Southern Region Command spiele eine stetig aktivere Rolle im Bereich Humanitäre Logistik im karibischen und südamerikanischen Raum. In letzter Zeit hätten sie verstärkt mit zivilen Organisationen und NGO's an Projekten gearbeitet, die wenig mit militärischer Arbeit zu tun hätten. Das Erdbeben von Haiti ist nur als eines davon zu nennen.

### **Militär vor neuen Aufgaben**

Damit sprach der Admiral die veränderte Rolle des Militärs an. „Wir müssen auf Katastrophen reagieren, d.h. auf die lebensnotwendigen Bedürfnisse von Menschen in Katastrophengebieten wie Haiti, den überfluteten Regionen in Polen etc. Das Militär sei gut darin, Raketen abzufeuern, so der Admiral, doch nun müsste sich das Militär ebenso für neue Ideen engagieren. „Es müssen Länder, Organisationen und die Privatwirtschaft in den ganzen Prozess mitbezogen werden.“ so Stavridis. Und mit Blick auf die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko meint er, müsste er seinem Kommando wohl die neue Aufgabe „Ölreinigung“ zufügen.

### **Trainingsprogramme entwickeln**

Dieser Ansatz fand auch Zustimmung bei Anisya Thomas-Fritz, Mitbegründerin der Fritz Foundation, USA und bei Bernard Chomillier vom Welternährungsprogramm, beide darauf spezialisiert im Katastrophenfall die bestmöglichen Rettungsmassnahmen vor Ort zu identifizieren und festzulegen. Die Fritz Foundation hat ein eigenes Trainingsprogramm für Logistikspezialisten entwickelt, das an über zehn Universitäten angeboten wird. Es geht dabei darum, die theoretischen Ansätze praktisch umzusetzen.

Partner vor Ort und Experten sollten zusammen mit der Bevölkerung und den militärischen Truppen zusammenarbeiten, so auch Chomillier. „Wir sind dabei ein Kompetenznetzwerk in unseren Einsatzgebieten aufzubauen.“ fügt Chomillier hinzu. Eines besteht beispielsweise in Mombasa, Kenya. Dort lassen sich auch US Truppen, sowie afrikanische Militäreinheiten im Katastrophenmanagement aus- und weiterbilden.

Davos, 4. Juni 2010

